

Liebe Freundinnen und Freunde,  
Wir begrüßen euch als iranische Linke und stehen hier in Solidarität mit Rojava – eine internationale politische Notwendigkeit angesichts faschistischer Regierungen.

Der Sieg von Kobanê und Şengal gegen die faschistischen Verbrechen des sogenannten Islamischen Staates zeigte der Welt: Organisierter Widerstand von Menschen, die für menschliche Würde kämpfen, kann jede faschistische Gewalt besiegen.

Rojava stand in dieser Zeit weiterhin unter permanenter Bedrohung durch den türkischen Staat und das neue syrische IS-Regime unter al-Jolani. Die Gefahr eines neuen Massakers an der Zivilbevölkerung durch die Befreiung von Zehntausenden faschistischen IS-Häftlingen ist real. Daher braucht Rojava dringend unsere Solidarität.

Während wir hier stehen, verübt das islamische Regime im Iran Massaker an Menschen, die für ihr Leben, ihre Würde und ihre Freiheit kämpfen. Der Staat schaltet das Internet und nahezu alle Kommunikationswege ab, während verlässliche Quellen von mehreren Tausend Toten, Verletzten und überfüllten Gefängnissen berichten. Die Gewalt, die wir derzeit in Rojava, Iran, Sudan und Gaza erleben, sind keine isolierten Verbrechen. Sie ist Teil einer globalen kapitalistischen Ordnung, die auf Repression, Militarisierung, Aufrüstung und Machterhalt beruht.

Gleichzeitig wird das Leid der Menschen im Iran und anderswo von imperialistischen Staaten instrumentalisiert, um militärische Interventionen zu rechtfertigen und „Befreiung“ durch reaktionäre Figuren wie Reza Pahlavi zu versprechen.

Es gibt keine Schonung der Zivilbevölkerung, wie es die Kriegspropaganda behauptet. Es gibt keine echte Befreiung durch die USA, Israel oder die NATO, weder für Iraker\*innen, Afghan\*innen, Kurd\*innen, Syrer\*innen, Libyer\*innen. Und auch der neue heuchlerische Friedensplan von Trump für Palästinenser\*innen, an dem Russland, die Türkei, Saudi-Arabien und weitere Staaten beteiligt sind, kann keinen echten Frieden bringen.

Stattdessen wird ein Warlord- oder Mafia-Regime durch ein anderes ersetzt, das besser den Interessen der imperialistischen Staaten dient.

Heute erleben wir in Rojava, wie die USA hinter faschistischen Kräften wie dem syrischen IS-Regime und der Türkei stehen, um Rojava zu zerschlagen. Das aktuelle Versprechen von „Demokratie“ unter dem neuen reaktionären Regime ist eine Lüge.

Was als „Frieden“ verkauft wird, ist in Wahrheit Dauerkriegsbereitschaft. Was als „Verteidigung“ gilt, ist kollektive Tötungsbereitschaft im Namen geopolitischer Interessen.

Westliche Waffen töten in Gaza, iranische Raketen zerstören kurdische und belutschische Widerstandszellen und massakrieren Protestierende im Iran, russische Bomben vernichten ukrainische Städte, und das türkische Militär sowie das syrische IS-Regime unter al-Jolani massakrieren die kurdische Bevölkerung. Die Rüstungslobby und ihre Mordmaschinerie regieren überall im globalen Süden. Überall verlieren Bewegungen von unten Raum, Atem und Leben. Gleichzeitig werden nationalistische Strömungen und Faschisierung weltweit verstärkt.

**Liebe Freundinnen und Freunde,**

diese Angriffe kommen nicht nur von offen reaktionären Kräften. Sie werden auch durch internationale Machtpolitik, durch Schweigen, durch selektive Solidarität und durch die falsche Vorstellung möglich, dass Staaten oder Armeen Freiheit bringen könnten.

Es liegt an uns, unsere internationale Solidarität verantwortlich zu übernehmen. Gegen die globale kapitalistische und faschistische Kriegsmaschinerie brauchen wir eine globale Solidarität von unten.

Unsere Solidarität mit Kobanê und den Aufständen im Iran bedeutet daher, jede Form von Despotismus, Nationalismus und Imperialismus gleichermaßen zurückzuweisen. Sie bedeutet, die Kämpfe der Unterdrückten miteinander zu verbinden – jenseits von Grenzen, Religionen und Nationen.

Nein zu imperialistischen Kriegen!

Nein zu Diktatoren!

Freilassung aller Inhaftierten!

Weg mit allen Unterdrückern – ob König oder Mullah!

Alle Macht den Menschen – vom Sudan über Palästina bis Kurdistan und Iran!

Widerstand lebt, Kobanê lebt!

Jin, Jiyan, Azadî!